

Per trutgs e pitgognas

Proposta dad Andrea Matossi

Tura da dus dis

Emprim di: Piz Surgonda

La muntogna da skis sur il Pass dal Gügliä cun bleras variantas

Destinaziun:	Piz Surgonda, 3196 m
Differenza d'atezza:	980 m
Durada:	3.5 uras
Punct da partenza:	Alp Gügliä vi da la via dal Pass dal Gügliä
Difficultad:	Pauc difficultus, er adattà per principiants
Variantas:	Ulteriuras puncts da partenza per la tura èn il restaurant La Veduta u il parcadi a l'entrada da la Val d'Agnel. La tura porscha bleras variantas. Da bunas cundiziuns è da recumandar a persunas da gronda experientscha la tura sur Piz Surgonda – Vadret Traunter Ovas – Chamanna Jenatsch – Fuorcla d'Agnel.

Il Piz Surgonda porscha tant per principiants sco per profis ina gronda quantidad da pussaivladads.

Descripziun per tudestg

rs. «Über der Geröllhalde», so die deutsche Übersetzung des romanischen Piz Surgonda. Was im Sommer zutreffen mag, hat im Winter normalerweise keine Gültigkeit. Die Geröllhalden sind unter einer meterhohen Schneedecke versteckt und die Hänge in idealer Neigung versprechen tolle Abfahrten.

Aber soweit ist es noch nicht. Zuerst steht ein rund dreieinhalb stündiger Aufstieg an. Dieser startet entweder von der Alp Güglia, vom Restaurant La Veduta oder vom Parkplatz unterhalb des Passes eingangs Val d'Agnel.

Wer sich an einem Wochenende oder an einem Tag in der Skitouren-Hochsaison auf den Weg zum Piz Surgonda macht, wird kaum alleine sein. Der herrliche Rundblick vom Gipfel, die genussreichen Abfahrtsmöglichkeiten und die relativ geringe Lawinengefahr machen den Gipfel zu einem beliebten Ziel.

Von der Alp Güglia geht es mal sanfter mal etwas ruppiger ansteigend nordwärts durch die Valletta dal Güglia bis zu P. 2543. Hier nach nordwest an der Fuorcla Alva (2791 m) vorbei und über den Grat bis kurz unter den Vorgipfel (P. 3160 m). Dann linkshaltend den Hang queren und über den Rücken zum Gipfel (3196 m).

Wer von La Veduta aus startet, steigt nach Norden auf einem Rücken zu P. 2409 m auf. Von dort durch ein auf der Karte nicht benanntes Tal bis zur Fuorcla Alva (2791 m). Dann weiter auf der eingangs beschriebenen Route zum Gipfel. Die Qual der Wahl hat, wer sich für eine der Abfahrtsvarianten entscheiden muss. Ob entlang der Aufstiegsspuren zurück zum Ausgangspunkt oder direkt nach Süden ins Val d'Agnel: die idealen Hänge bieten für jeden Geschmack etwas.

Konditionsstarke Tourenläufer, die früh genug unterwegs sind, wählen die Abfahrt über den Vadret Traunter Ovas. Sie werden mit wunderschönen, meist unberührten Hängen belohnt. Im Val Bever, P. 2331, erfolgt der Gegenanstieg zur Chamanna Jenatsch (in der Tourensaison bewartet), weiter zur Fuorcla d'Agnel und durch das Val d'Agnel zurück zur Julierpassstrasse. Eventuell per Autostopp bis zum Ausgangspunkt. Diese Tour dauert fünf bis sechs Stunden. Wie gesagt: die Varianten sind zahlreich. Noch zahlreicher werden sie, wenn man ein paar Tage Zeit hat und sich in der gemütlichen Chamanna Jenatsch (SAC Sektion Bernina) einquartiert. Von dort locken nämlich weitere reizvolle Gipfelziele.

Segund di: Piz Calderas

Sin il pli aut piz da l'intschess d'Err

Destinaziun: Piz Calderas, 3397 m

Differenza d'atezza: 750 m

Durada: 2.5 uras

Punct da partenza: Chamanna Jenatsch

Difficultad: Pauc difficultus

La cuntrada enturn la Chamanna Jenatsch porscha bleras bunas pussaivladads da turas da skis. Ina da quellas è il Piz Calderas.

Descripziun per tudestg

rs. Jetzt, wo sich der Schnee langsam, sehr langsam, in höhere Lagen zurückzieht, werden die Hütten des Schweizer Alpenclubs SAC zu beliebten Ausgangspunkten für Skitouren. Die meisten dieser Unterkünfte sind so hoch gelegen, dass bis anfangs Mai mit den Skis direkt vor der Haustüre zur Tour gestartet werden kann.

Das gilt auch für die Chamanna Jenatsch, 2652 m, im hintersten Val Bever auf einer Kuppe in den Südhängen der Crasta Jenatsch gelegen und im Besitze der SAC Sektion Bernina. Der Hüttenwart jedenfalls meldet beste Schnee- und Tourenverhältnisse. Grund genug, so lange die Hütte noch bewartet ist (2. Mai), ein Wochenende im Jenatsch-Gebiet zu planen. Wer einmal dort ist merkt allerdings schnell, dass zwei Tage nicht ausreichen, um das Gebiet kennen zu lernen.

Bereits der Anstieg zur Chamanna Jenatsch bietet ein schönes Erlebnis und kann gut mit einem Gipfelbesuch verbunden werden. Die «bequemeste» Art vom Engadin aus zur Hütte zu gelangen ist über den Piz Nair. Allerdings nur dann, wenn die Bergbahnen noch in Betrieb sind und das ist leider nicht mehr der Fall.

Häufiger wird allerdings der Weg über die Fuorcla d'Agnel von der Julierpassstrasse aus gewählt. Vom grossen Parkplatz unterhalb der Passhöhe durch das schöne Val d'Agnel in den Talabschluss zum Seelein bei P. 2800. Dann rechts ausholend etwas steiler hinauf zur Fuorcla. Von dort gibt es eine schöne Nordabfahrt über den Vadret d'Agnel zur Hütte. Wer nicht auf ein Gipfelerlebnis verzichten will kann entweder noch den Piz d'Agnel (3205 m) anhängen oder aber dem Piz Surgonda einen Besuch abstatten. Von diesem vielbesuchten Gipfel ist die etwas weniger bekannte Abfahrt über den schönen Vadret Traunter Ovas ins Val Bever und von dort hinauf zur Hütte zu empfehlen. Bereits diese unvollständige Aufzählung an Zustiegsmöglichkeiten zur Chamanna Jenatsch zeigt, dass man sich hier in einem Tourengebiet erster Güte befindet.

Der Piz Calderas ist mit 3397 m die höchste Erhebung des Err-Gebietes und ist geografisch bereits Mittelbünden zuzuordnen. Der Aufstieg von der Hütte erfolgt in nordwestlicher Richtung bis man nach links auf den Vadret Calderas zu P. 2963 hochsteigen kann. Weiter nach Südwest auf den flachen Gletschersattel. Dann nach Norden, links von P. 3166 vorbei und über einen immer steiler werdenden Hang hinauf zum Gipfel. Dank seiner Höhe bietet der Piz Calderas eine tolle Aussicht.

Die Abfahrt erfolgt entweder der Aufstiegsspur entlang zur Hütte oder aber über die Alp Flix nach Sur. Für letztere Variante sind allerdings einwandfreie Schneeverhältnisse und eine gute Skitechnik ein Muss. Die steile West-Rinne hat auf 300 Höhenmeter eine Durchschnittsneigung von 35 Grad, stellenweise sogar 40 Grad.

Wer zurück zur Hütte fährt, kann das Touren-Wochenende beliebig verlängern. Tschima da Flix, Piz d'Err oder Piz Laviner sind nur einige der vielen Tourenziele, die im Jenatsch-Gebiet locken.